

Aus Entomologenkreisen.

50 Jahre Deutsches Entomologisches Institut.

Im Juni 1886 schloß der bekannte Koleopterologe Prof. Dr. Gustav Kraatz mit der Stadt Berlin einen Vertrag, wonach er dieser 60.000 Reichsmark zur Gründung eines „Deutschen Entomologischen Nationalmuseums“ zur Verfügung stellte. Da das Museum lange keine geeignete Stätte erhielt, kaufte Kraatz 1904 das Haus Thomasiusstraße 21 in Berlin-Moabit. Aber auch diese Räumlichkeiten entsprachen nicht und so erwarb Kraatz, kurz vor seinem Tode, im Jahre 1909 die Baubewilligung für ein eigenes Musealgebäude in Berlin-Dahlem, Goßlerstraße 20. Dort erhob sich, von seinem Nachlaßvermögen errichtet, der hübsche, zweckmäßige Bau. Der Name war 1911 auf „Deutsches Entomologisches Museum“ und 1920 auf „Deutsches Entomologisches Institut“, sinngemäß bezeichnend, abgeändert worden.

Im Jahre 1904 waren Dr. Walther Horn stellvertretender Direktor und Sigmund Schenkling Kustos geworden. Seit jener Zeit ist der Name Dr. Walther Horns untrennbar mit dem des Instituts verknüpft. Er war es, der trotz wirtschaftlicher Not, trotz Wechselfällen und Angriffen sein Institut nicht nur unversehrt durchsteuerte, sondern es zu einer Anstalt von Weltbedeutung emporhob. Für die Größe mögen einige Zahlen sprechen.

Die Insektensammlungen sind heute in einheitlichen Schränken mit rund 10.000 Glaskasten aufgestellt. An Typen und historischen Stücken sind rund 25.000 vorhanden. Medizinisches, Biologisches, Mißbildungen, Wärmeformen, Bastarde usw. sind gesondert aufgestellt¹⁾. Alles, auch das noch nicht Bestimmte, ist geordnet, kartenmäßig festgehalten, jederzeit greifbar. Zahlreiche, darunter berühmte, Sammlungen sind in den Besitz des Museums übergegangen. Die Bezeichnung ist genau und gewissenhaft.

Die Bibliothek ist die größte entomologische Büchersammlung auf dem Kontinent. 927 Zeitschriften mit entomologischem Inhalt, manche mit bis zu 100 Bänden, 8000 Nummern von Einzelwerken und Separatabänden, etwa 65.000 Sonderdrucke, in 400 Mappen untergebracht. Außerdem führt das Institut eine bibliographische Kartotheke, die in 264 Kästen über 208.000 Arbeiten verzeichnet (die Gesamtzahl der entomologischen Arbeiten der Welt wird auf über 300.000 geschätzt). Eine Sammlung von Bildnissen von Entomologen umfaßt etwa 18.000 Stück.

Das alles kann natürlich nur in rastloser, zielklarer, Jahrzehnte währender Mühe zusammengetragen werden. Aber nicht so sehr im Aufsammlen liegt das Verdienst des Instituts und seiner Seele, Dr. Walther Horns; das Hauptverdienst liegt im Zur-Verfügung-stellen. Jeder ernste Entomologe, der sich zu Arbeitszwecken um Tiere, auch Typen, um schwer erhältliche Literatur oder um Auskunft irgendwelcher entomologischer Art an das Institut wandte, ist nach Möglichkeit befriedigt worden. Das Institut hat seinen Wünschen Mühe und Zeit gewidmet — und das ist es, was besonders betont und anerkannt werden muß: die Hilfsbereitschaft für andere.

Nach gleicher Richtung, der praktischen Hilfe für den arbeitenden Entomologen, zielen die „Wanderversammlungen Deutscher Entomologen“ ebenso wie die Veröffentlichungen: eine vermehrte Neuauflage von Hagens berühmter, vergriffener „Bibliotheca Entomologica“ unter dem Titel „Index Literaturae I“, in 4 Bänden die entomologische Literatur bis 1863 verzeichnend; ferner die zwei wertvollen Veröffentlichungen über den Verbleib der entomologischen Sammlungen der Welt. In einer kleineren Reihe von Veröffentlichungen hat Dr. Horn auch seine Ziele gekennzeichnet und die Geschichte seiner Kämpfe geschrieben. Heute, da der Bestand des Instituts durch Verbindung mit angewandt-entomologischen Arbeitsgebieten gesichert ist, steht dem nie rastenden Direktor in Regierungsrat Dr. Hans Sachtleben

¹⁾ Ich hatte 1927 Gelegenheit, die ebenso hübsche wie zweckmäßige Aufstellung der biologischen Stücke in verschieden großen, durchsichtigen Zelluloid-Schächtelchen, wahren Schneewittchen-Särgen, zu bewundern.

ein tüchtiger, geschulter Stellvertreter zur Seite und andere arbeitsfreudige Fachleute, ich nenne nur R. Korschefsky, wirken mit am Institut. Wünschen wir der segensreichen Einrichtung Bestand und Gedeihen für immer!
F. Heikertinger.

Kleine Notizen.

Am 18. Juli 1934 ist in Dresden Oberregierungsrat Prof. Dr. Robert Fuchs gestorben. Er war seinerzeit Leiter des Stenographischen Landesamtes und Vorstand des Welt-Stenographenvereines. Entomologisch beschäftigte er sich besonders mit Elateriden. Über die oft nicht einwandfreie Bauart zoologischer Namen hat er sich in „Nomenklaturbetrachtungen“ (Entom. Wochenbl. XXV, 1908) ausgesprochen.

Hofrat Prof. Ing. Moriz Seitner, Ordinarius für Forstschutz und forstliche Entomologie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien ist am 23. Mai 1936 im 74. Lebensjahre gestorben.

Prof. Dr. Otto Schmiedeknecht, bekannt durch sein Werk über die Hymenopteren Mitteleuropas, ist am 11. Feber 1936 gestorben. Geboren 8. September 1847.

Prof. D. L. Döderlein ist im Alter von 81 Jahren in München gestorben.

Prof. Dr. Andrej Petrovitch Semenov-Tian-Shanski, Ehrenpräsident der russischen Entomologischen Gesellschaft, ist am 21. Juni 1936 70 Jahre alt geworden.

Prof. Dr. Max Dingler, bislang Leiter der Zoologischen Abteilung des Forstinstituts der Universität Gießen, wurde zum Generaldirektor der wissenschaftlichen Sammlungen des Bayrischen Staates in München ernannt.

Der durch entomologische Arbeiten bekannte Prof. Dr. Paul Deegener hat die Vertretung des emer. Ordinarius der Zoologie Prof. Dr. R. Hesse an der Universität Berlin übernommen.

Vom 13. bis 16. Mai 1936 hat in Frankfurt am Main die X. Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie getagt. Erster Vorsitzender Geheimrat Prof. Dr. K. Escherich, München.

Die Royal Entomological Society of London (früher Entomological Society of London) hat einige Jahre hindurch die entomologische Zeitschrift „*Stylops*“ herausgegeben. An ihrer Stelle erscheint nunmehr die Serie B der „Proceedings of the Royal Entomological Society of London“. (Die „Proceedings“ erscheinen erst seit einigen Jahren selbständig. Früher erschienen sie mit den „Transactions“ der Gesellschaft.)

Dr. Walter Borchert, Schönebeck a. Elbe, kündigt die Absicht an, ein Werk „Die Verbreitung der deutschen Käfer“ herauszugeben. Es soll eine Reihe von Verbreitungsformen herausgearbeitet werden, die in etwa 100 Karten zu je zwei Arten dargestellt werden sollen; bei den einzelnen Arten wird dann angegeben werden, wie sie sich in einer der Formen einpassen. Dazu käme für jede Art die Angabe ihrer Lebensstätte und ihrer senkrechten Verbreitung, nicht nur für ihr Wohngebiet in Deutschland, sondern für ihren Gesamtbereich. Das Buch dürfte etwa 20 bis 25 Reichsmark kosten; es wird erscheinen, falls sich genügend Besteller finden.

Aus der neueren Literatur.

Walther Horn und Ilse Kahle (unter Mitarbeit von R. Korschefsky), Über entomologische Sammlungen. Ein Beitrag zur Geschichte der Entomomuseologie, Teil I. Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem. Herausgeg. v. d. Biologischen Reichsanstalt u. d. Deutschen Entomologischen Institut d. Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Band 2, Dez. 1935. — RM. 8.—.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [22_1936](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Aus Entomologenkreisen. 50 Jahre Deutsches Entomologisches Institut. 120-121](#)